

Eine Jubiläumsfeier voller Emotionen!

Am 22. Oktober 2024 feierten wir gemeinsam mit vielen Gästen und Weggefährten mein Jubiläum in der Musikhalle Ludwigsburg.

Als ich in meiner Einladung schrieb: „Ein besonderer Anlass- ein besonderes Jubiläum – ein besonderer Grund und ein besonderes Anliegen, das wir gemeinsam in einem festlichen Rahmen und schönem Ambiente zusammen feiern wollen“, ahnte ich noch nicht, was sich der Vorstand, meine Mitarbeiter und ganz besonders mein Mann als Überraschungen ausgedacht haben und wer alles zu meinem Jubiläum kommen würde.

„25 Jahre Ehrenamt in der Selbsthilfe – es lohnt sich!“ war die Botschaft, die ich aussenden wollte und die mir seit Jahren am Herzen liegt.

Alle Redner drückten ihre Hochachtung, Wertschätzung, Anerkennung und Respekt vor meiner großen Leistung, Menschen mit einer der schlimmsten und aggressivsten Krebsart, seit Jahren zu beraten und zu begleiten, aus.

Eine besondere Note bekam die Feier durch Herrn Mustafa Göktas, der uns souverän, mit seiner Empathie, Liebenswürdigkeit und Leichtigkeit durch das Programm führte.

Hier zeigt es sich wieder, wie wichtig und gut ein funktionierendes Netzwerk ist.

Ohne die Hilfe von Boris Mönnich, einem treuen Mitglied und Freund, hätten wir weder Mustafa Göktas noch das Musiker-Duo Cherry Gehring und Berti Kiolbassa für diese Feier engagieren können. Wir hatten sie bis dato nicht gekannt und sie uns auch nicht. Danke, lieber Boris!

Die Feier begann mit der Begrüßung der zweiten Vorsitzenden von TEB e. V., Frau Birgitt Meyer. Bereits hier spürte man, dass in ihrer Rede, neben dem was üblich ist, viel Persönliches wie z. B. Begegnung, Hilfe und Unterstützung enthalten war.

Die sehr persönliche und emotionale Laudatio hielt Frau Dr. Petra Steinbeck, sie war von 2006 bis 2016 die 2. Vorsitzende von TEB e. V. und hat meine und auch die Entwicklung des Vereins hautnah miterlebt.

Es folgten Reden von Politikern, vom Krebsverband Baden-Württemberg, von Vertretern der Krankenkasse DAK und des IHK-Gesundheitsausschusses, die alle widerspiegelten, dass man mich, auch wenn ich manchmal forsch und hartnäckig Ziele für TEB e. V., für Betroffene und Angehörige vertrete, schätzt.

Unser Schirmherr, Herr Steffen Bilger, und Herr Professor Sören Torge Mees, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, sendeten aus der Ferne Videobotschaften. Leider waren beide verhindert und konnten nicht persönlich da sein.

Cherry Gehring und Berti Kiolbassa spielten auf und zogen das Publikum in ihren Bann. Alle sangen, klatschten und bewegten sich im Rhythmus. Ja, für mich gab es eine besondere Überraschung: ein Medley von meinem Lieblingsmusiker Udo Jürgens! Sicher kann jeder nachvollziehen, dass meine Gefühle Achterbahn fuhren.

Ein besonderer Höhepunkt war, als die Filmemacher Natalie Lamb und Felix Fahle erläuterten, wie es zu diesem Film „25 Jahre Ehrenamt in der Selbsthilfe – es lohnt sich!“, der heute uraufgeführt wurde, kam und welche Idee dahintersteckt.

Beide meinten, es sei eine besondere Herausforderung gewesen, die Ideen und Wünsche von Frau Stang umzusetzen, die sie aber gerne annahm: „Doch schauen Sie selbst, wie wir das Thema, das kein leichtes war, umgesetzt haben.“

Es war sehr still im Saal und alle schauten gespannt auf die Leinwand. Als der Film zu Ende war, folgte ein Riesenapplaus. Dieser Film ist besonders, einzigartig und verfehlt seine klare Botschaft nicht.

Anschließend meldete sich Frau Elisabeth Frech, die ich seit 50 Jahren kenne, zu Wort. Sie erzählte, wie wir uns kennenlernten, dass wir uns lange aus den Augen verloren hatten und was uns wieder zusammengeführt hat. Ja, und warum sie heute das Amt der Kassiererin bei TEB e. V. inne hat und dass sie gerne für TEB arbeitet. Das waren offene und liebevolle Worte, die mir guttaten und mich bewegten.

Bis hierhin hatte ich meine Gefühle sehr gut unter Kontrolle, doch als meine Tochter das Wort ergriff und mir sagte, dass sie sehr stolz auf mich ist und ich für sie die beste Mama der Welt bin, war es mit meiner Kontrolle fast vorbei. Als sie dann weitersagte, dass mich alle in unsere Patchworkfamilie sehr gern haben, war ich so gerührt, dass die ersten Tränen kullerten.

Nun folgten noch weitere Reden, die wieder sehr emotional waren.

Da wir gut in der Zeit lagen, ging unser Moderator Mustafa ins Publikum und fing dort Stimmen von Betroffenen und Angehörigen ein, die ich seit Jahren begleite oder begleitet habe. Jeder erzählte seine Geschichte, seine erste Begegnung, die ersten Erfahrungen, Beratungen und Begleitungen. Immer war es die Hilfe, Unterstützung, Wissen, Begleitung, die sie an mir schätzten und die ihnen geholfen haben.

Anschließend bedankten sich Herr Klaus Bibow und Herr Herbert Hölsch im Namen des Vorstandes und überreichten mir einen wunderschönen Blumenstrauß und einen Gutschein für die Therme, in der ich mit meinem Mann ein paar Tage ausspannen kann.

Nun war ich an der Reihe und durfte das Schlusswort sprechen.

Ich dankte allen Rednern, dem Moderator, den Musikern und dem Vorstand. Dabei vergaß ich nicht, den vier Menschen, die mich, seit ich nicht mehr Autofahren darf, zu den Gruppentreffen fahren, besonders zu danken. Wir werden bei einem gemeinsamen Essen, zu dem ich sie einlade, über so manche Anekdote sprechen und sicher auch herzlich lachen.

In ein paar kurzen Sätzen erläuterte ich, dass mein Ehrenamt eine große Herausforderung ist - zwar nicht immer auf Rosen gebettet, dennoch bis heute sehr erfolgreich! Keinen Tag möchte ich missen, denn durch das Ehrenamt habe ich so viel an Dankbarkeit, Wertschätzung und Anerkennung bekommen, was man mit keinem Geld der Welt erhält. Ja, ich lernte durch das Ehrenamt, mit meiner schweren Erkrankung umzugehen und fand dadurch wieder den Weg zurück ins Leben. Dieses Ehrenamt hat mich demütig werden lassen.

Es folgte ein langanhaltender Applaus mit „standing ovations“. Das war für mich kaum zum Aushalten, die Emotionen überwältigten mich!

Jetzt kam aber was kommen musste, ich dankte meinem Mann für 25 Jahre unermüdliche Unterstützung. Denn mein Ehrenamt ist auch sein Ehrenamt! Ohne die Hilfe meines Mannes wäre ich nie so weit gekommen und hätte er mir nicht den Freiraum gegeben, hätte ich das Ehrenamt nicht ausführen können.

Er war und ist stets an meiner Seite, trägt und begleitet mich, gibt mir Kraft und Mut, weiter zu machen, tröstet mich, wenn Tiefschläge kommen und freut sich mit mir über jeden Erfolg. Er ist der Motor, der mich antreibt und mich ständig ermutigt, nicht aufzugeben. Er ist aber auch mein größter Kritiker, der sehr genau hinschaut und zuhört. Auf ihn kann ich mich blind verlassen.

Jetzt hatte mein Mann das letzte Wort. Er bedankte sich bei allen Anwesenden und sprach darüber, warum er mich bis heute so tatkräftig unterstützt und was aus den einstigen Worten „Ja, ich helfe Dir“ geworden ist. Auch hier gab es stehenden Applaus!

Danach erwartete mich noch eine besondere Überraschung: ein Buch, das alle wichtigen Ereignisse der letzten 5 Jahre nach dem 20-jährigen Jubiläum in Wort und Schrift festhält.

Jetzt ging es zum gemütlichen Teil über und viele nette Gespräche folgten. Was besonders schön war, dass auch Mitglieder da waren, die ich schon lange nicht mehr gesehen hatte.

Was für eine unvergesslich schöne Jubiläumsfeier!

Katharina Stang